



DEUTSCHER AERO CLUB

7/2022

Facts & Infos des Deutschen Aero Clubs

Zu oft – zu unnötig

Liebe Fliegerkameradinnen und Fliegerkameraden, viel zu oft, beinahe im Wochenrhythmus, müssen wir Unfallmeldungen zur Kenntnis nehmen, bei denen Luftsportlerinnen und Luftsportler schwer verletzt werden oder gar ihr Leben verlieren, bei denen erhebliche Sachwerte vernichtet werden und bei denen das Ansehen unseres Sportes schweren Schaden nimmt.

Die Unfallursachen sind dabei meist vermeidbar.

Es kommt nicht ganz unerwartet, dass nach den Beschränkungen durch die Pandemie der Übungsstand unter Soll ist, dem einen oder der anderen ist der Flugplatz vielleicht auch fremd geworden. Die in allen Lebensbereichen gestiegenen Kosten (auch und gerade für Flugbenzin und Winddiesel) und in vielen Fällen auch Einkommensverluste durch Kurzarbeit oder gar Arbeitslosigkeit schmälern das Budget für die Ausübung des Luftsportes.

Dazu kommt eine nun schon länger andauernde Vernachlässigung der Flugsicherheitsarbeit bzw. ein Kenntnisstand der dafür Verantwortlichen (auch bei staatlichen Stellen), den man, wenn man sich wohlmeinend ausdrücken will, nur als überholt bezeichnen kann.

Die Etablierung neuer Strukturen, die diesen Missständen wirkungsvoll begegnen können, ist nicht über Nacht zu erreichen, zumal auch der Gesetzgeber Forderungen stellt, die erfüllt werden müssen.

Bis all diese Maßnahmen greifen, müssen wir selbst etwas unternehmen und uns „am Riemen reißen“. Häufig machen ein wenig mehr Zurückhaltung, ein wenig mehr Geduld, ein wenig mehr Abstand, ein wenig mehr Höhe und auch ein wenig mehr Zeit, die man sich nimmt, schon den Unterschied aus. Und ein wenig mehr mentales Training, ein wenig mehr Diskussion im Kameradenkreis, ein wenig mehr

Griffekloppen, ein häufigerer Blick in die Bücher schaffen auch schon ein wenig mehr Sicherheit.

Es erscheint mir selbst schon fast wie ein Armutszeugnis,

dass ich hier und heute nicht mehr bieten kann als diesen Appell, aber der Aufbau von Strukturen, die im Luftsport auch tatsächlich anwendbar sind, erfordert viel Geduld und Fingerspitzengefühl. Wir verfügen weder über die Mittel der Luftfahrtindustrie noch über das Werkzeug „Befehl und Gehorsam“ der Luftstreitkräfte. Wir müssen Maßnahmen ersinnen, die einfach anzuwenden und erschwinglich, aber dennoch wirksam sind. Wenn wir dieses Problem nicht dauerhaft lösen, werden sich die Probleme verschärfen. Wir werden höhere Versicherungsprämien zahlen müssen, das Fliegen wird insgesamt teurer werden, die Zahl der Flugstunden wird zurückgehen, die dann höheren finanziellen Lasten werden auf weniger Schultern verteilt werden, es wird schwieriger werden, Nachwuchs zu gewinnen, wir werden an Ansehen einbüßen und – wir werden Leben verlieren. Das ist nicht akzeptabel, und deswegen meine dringende Bitte an Sie und Euch: Fangt am nächsten Flugtag damit an, Euren ganz persönlichen Beitrag zu leisten, damit Luftsport wieder sicherer wird.



Claus Cordes, DAeC-Präsident

Ihr und Euer

Claus Cordes



Arnold Grubek (li.) überreicht die Urkunde an Klaus Ohlmann.

MOTORFLUG ■ Weltrekord

Glückwunsch an Klaus Ohlmann

Die **Fédération Aéronautique Internationale (FAI)** hat einen Flug von Klaus Ohlmann als Weltrekord anerkannt. Am 1. August 2021 flog Ohlmann mit einer miniLAK einen Geschwindigkeitsrekord über eine geschlossene Strecke (91,82 km/h). Die miniLAK ist ein Elektroflieger des litauischen Herstellers LZ Design.

Bei dem Weltrekord handelt es sich nach FAI-Definition um einen Motorflug-Weltrekord. Arnold Grubek, Vorsitzender der Bundeskommission Motorflug, überreichte die Urkunde am 30. April auf der AERO.



Klaus Wehrmann aus Metelen belegte den zweiten Platz.



Johannes Lemburg hat für die Bildersuche bei der zweiten Navigationsaufgabe Suchbilder ins Cockpit geklebt.

TECHNIK ■ Rettungsschirme

Neue Richtlinie verabschiedet

Mit sofortiger Wirkung hat der Bundesausschuss Technik des DAeC die „Richtlinie für fallschirmtechnisches Personal des DAeC und die Aufrechterhaltung der Betriebstüchtigkeit von Rettungsfallschirmen“ verabschiedet.

Die **Prüferlizenzen Kl. 3 Rettungsfallschirme** sind zwischenzeitlich aus der LuftPersV gestrichen worden, behalten aber ihre Gültigkeit bis zu deren Ablauf. Der Rettungsfallschirm als Luftfahrtgerät wird mit der kommenden Änderung des LuftVG aus dem §1 gestrichen. Das LBA wird diese Prüferlizenzen nicht mehr verlängern. Die EASA hat keine Regelungen für Rettungsfallschirme erlassen und verweist auf die Herstelleranweisungen für die Instandhaltung.

Dadurch entstand eine Regelungslücke für die Ausbildung von Prüfern für Rettungsfallschirme, die durch die neue Richtlinie geschlossen wird.

Die Richtlinie übernimmt die Regelungen für die Ausbildung von Fallschirmpackern aus der Ausbildungsrichtlinie für Technisches Personal des DAeC und fügt neue Regelungen für die Ausbildung von Prüfern für Rettungsfallschirme hinzu. Damit ist es zukünftig möglich, innerhalb des DAeC Prüfer entsprechend selbst auszubilden. Diese erhalten anschließend einen Technischen

Ausweis des zuständigen DAeC-Landesverbands.

Der Technische Ausweis für die Prüfer gilt für alle Rettungsfallschirme. Die Eintragung des Berechtigungsumfangs erfolgt durch den ausstellenden Verband. Zukünftige Prüfer, die auch Rettungsfallschirme der Fa. Brüggemann

prüfen wollen, müssen allerdings bei der Fa. Brüggemann noch eine separate Einweisung nachweisen. Interessenten für die Ausbildung zum Fallschirmprüfer wenden sich bitte an die jeweiligen Landesverbände.

Harald Görres,
Bundesausschuss Technik



Beim Packerlehrgang 2022



Die Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft der UL-Flieger

UL-FLUG ■ 26. bis 29. Mai

Deutsche Meisterschaft der UL-Flieger

Zwei Mal musste die 31. Deutsche Meisterschaft der UL-Flieger bereits verschoben werden – Ende Mai war es nun so weit: Der Wettbewerb der Luftsportgeräte konnte erfolgreich und unfallfrei auf dem Flugplatz Rheine-Eschendorf (EDXE) ausgetragen werden. Axel Dwyer aus München, zum zweiten Mal dabei, holte sich mit seiner Skylark den Meistertitel in der Klasse Dreiachser, einzsig. Bei den Trikefliegern lag nach drei Wertungstagen und insgesamt sieben Navigations- und Präzisionsaufgaben Stefan Wagner (Graffiti) aus Ochtrup auf dem ersten Platz.

Weil die Teilnehmerzahl für jeweils eigene Klassen nicht reichte, wurden Tragschrauber, doppelsitzige Trikes und doppelsitzige Dreiachser gemeinsam gewertet. Das Team Rieger/Rieger (C42) aus Tegernheim gewann hier knapp. Auch in der Gesamtwertung aller Teilnehmer belegte es den ersten Platz.

Wettbewerbsleiter Kania und sein Team mussten den Zeitplan immer wieder anpassen, weil der starke Westwind nicht zu jeder Tageszeit einen Wertungsflug zuließ. Viele der Teilnehmer, die hier zum ersten Mal an einer UL-Meisterschaft teilnahmen, wollen auf jeden



Alex Dwyer, Gewinner der einzigen Dreiachser-Klasse vor dem Start aus dem 125-Meter-Deck



Für das Briefing vor der Navigationsaufgabe hatten die Segelflieger vom LSV Rheine-Eschendorf extra ihre Halle geräumt.

Fall im nächsten Jahr dabei sein, wenn am Himmelfahrtswochenende die 32. UL-DM in Bad Saulgau ausgetragen wird.

Wolfgang Lintl

SEGELFLUG ■ Spitzensport

Wolli Beyer macht weiter



Ende 2021 hatte der amtierende Bundestrainer für den Segelflug, Wolli Beyer, angekündigt, dass er ab Mitte 2022 aus persönlichen Gründen als Segelflug-Bundestrainer nicht mehr zur Verfügung stehen würde.

Sowohl aus der Sicht der Trainer- und Sportlergemeinschaft als auch aus der Sicht der DAeC-Bundeskommision Segelflug wäre das ein großer Verlust für den deutschen Segelflug gewesen. Wolli leistet mit seinen Tätigkeiten als Pilot, Teamchef, Coach, Wetteranalyst und Trainer und aktuell an der Entwicklung und Einführung einer Rahmentrainingskonzeption für den Segelflug hervorragende Arbeit. Er setzt damit neue Impulse für den Breiten- und Spitzensport im Segelflug.

Positives Feedback aus der Trainergemeinschaft und konstruktive Gespräche mit der Bundeskommision Segelflug konnten Wolli überzeugen, seine Tätigkeit als Bundestrainer fortzusetzen. Damit kann der Segelflug auch weiterhin von seiner Arbeit und Führung profitieren.



Die Sportsoldaten 2021 mit ihren Trainern beim Lehrgang in Frankreich.

SEGELFLUG ■ Spitzensport

Eine Karriere als Sportsoldat Segelflug bei der Bundeswehr

Jetzt bewerben! Bis zum 31. August nehmen die Geschäftsstellen der DAeC-Landesverbände die Bewerbungen als Sportsoldat Segelflug an.

Die Bundeswehr fördert in ihren derzeitigen Strukturen Spitzensportlerinnen und Spitzensportler in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

Für den Spitzensport Segelflug stehen bis zu vier Plätze für Soldatinnen und Soldaten in der Sportfördergruppe Warendorf zur Verfügung, die am Leistungszentrum der Segelflugschule in Oerlinghausen ihr Zuhause hat.

Als freiwilliger Wehrdienstleistender erhältst du neben deinem regulären Wehrsold (inkl. Krankenversorgung und Zuschüsse für Verpflegung) auch ein umfangreiches Training unter der sportfachlichen Aufsicht der Bundeskommision Segelflug, was dich auf die breite Anforderung des Leistungssegelfluges effektiv und effizient vorbereitet.

Als sportliche Mindestvoraussetzung sind die Teilnahme an einem Qualifikationswettbewerb, Zugehörigkeit zum D-Kader (C-Kader wünschenswert) sowie Spaß am Wettbewerbsfliegen, Teamfähigkeit und Ehrgeiz für eine Spitzensportlaufbahn erforderlich. *Bundeskommision Segelflug*

Weitere Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen sind unter www.sportsoldaten-segelflug.eu veröffentlicht.

SEGELFLUG ■ Termintipp

Deutscher Segelfliegertag

Endlich – der nächste Segelfliegertag ist in Sichtweite! Für den Segelfliegertag am 29. Oktober 2022 laufen die Vorbereitungen in Koblenz am Deutschen Eck auf Hochtouren. Das Organisationsteam mit Lena Etzkorn und Frank Ortmann vom Aero-Club Koblenz und dem 2. Vorsitzenden der Bundeskommision Segelflug, Jan Preußner, sowie Katja Bachmann aus der Braunschweiger Geschäftsstelle trafen sich für die Vorbereitungen vor Ort.

Nachdem bereits der Segelfliegertag 2018 in Koblenz stattgefunden hatte, wollen die Ausrichter dieses Jahr noch eine Schippe drauflegen. Der Segelfliegertag wird in der großen Rhein-Mosel-Halle abgehalten, um so noch mehr Ausstellern die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben und für die Besucher den Aufenthalt noch angenehmer zu gestalten. Seid gespannt auf eine tolle Veranstaltung rund um das weite Thema Segelflug mit all seinen Facetten! Am 28. Oktober, dem Tag vor dem Segelfliegertag, findet wie üblich die ordentliche Mitgliederversammlung der Buko Segelflug statt. *Bundeskommision Segelflug*

Weitere Infos sind auf www.segelfliegertag.com veröffentlicht, Kontakt unter info@segelfliegertag-koblenz.de



Das Vorbereitungsteam: (v. li.) Jan Preußner, Katja Bachmann, Lena Etzkorn und Frank Ortmann

MOTOR-/UL-FLUG ■ Flugsicherheit

Fliegen in den Bergen

Piloten, die in den Alpen oder hochalpinen Gelände fliegen möchten, sollten sich mit den besonderen Bedingungen und Anforderungen frühzeitig vertraut machen. Sinnvoll dafür sind Trainings mit Spezialisten, bei denen neben der Theorie auch praktische Übungen zum Programm gehören. Theo Dornemann, Vorsitzender der Sportfachgruppe Motorflug im Luftsport-Verband Niedersachsen, bietet seit 2000 diese Einweisungen in den Alpenflug an. In diesem Jahr findet die Maßnahme bereits zum 22. Mal statt und ist bereits ausgebaut.

Am Lehrgang können maximal 50 Piloten mit 35 Flugzeugen (davon fünf leistungsstarke ULs) teilnehmen. Sie werden betreut von 20 bis 23 alpenflugerfahrenen Fluglehrern. Eine frühe Platzreservierung ist empfehlenswert, da das Interesse am Lehrgang erfahrungsgemäß sehr groß ist.

Für Statistik-Freaks: bisher haben 618 Piloten teilgenommen, es wurden ins-



Alpinist Theo Dornemann

gesamt 4.739:33 Flugstunden absolviert – ohne Betriebsstörungen oder Unfälle!

Wer sich für das Thema interessiert, kann sich an Theo Dornemann (theo.dornemann2@gmail.com) wenden.

Auch die französischen Kollegen setzen sich für mehr Sicherheit beim Fliegen in den Bergen ein. Sie baten darum, folgende Info zu veröffentlichen:

„Die schöne Jahreszeit für große Reisen mit Ultraleicht- oder Leichtflugzeugen steht vor der Tür. Das Reisepro-

jekt, das Sie seit einigen Wochen planen, könnte das Überfliegen eines Bergmassivs beinhalten, wobei Sie möglicherweise durch Täler fliegen und Pässe überqueren müssen.

Das Vorhandensein des Reliefs bringt für den in diesem Bereich unerfahrenen Piloten neue Anforderungen mit sich. Das Fliegen in Bergregionen kann nicht improvisiert werden! Der französische Verband der Gebirgsflieger (Association Française des Pilotes de Montagne) bietet verschiedene Sensibilisierungsmaßnahmen für Piloten an, die über Bergregionen fliegen möchten. Es werden die besonderen Aspekte dieser Art des Fliegens erläutert, damit Sie diese wunderschöne Umgebung nicht allein entdecken und lange davon profitieren können.

Denken Sie daran, dass die Berge, wie die Luftfahrt, ein Bereich sind, in dem Bescheidenheit das oberste Gebot ist, und dass Sie daher besonders vorsichtig sein sollten.

Besuchen Sie die Website der AFPM (www.afpm.fr), und buchen Sie jetzt Ihre persönliche Schulung für das Fliegen in Bergregionen, damit Sie Ihre Reise in aller Sicherheit antreten können!“

MOTORFLUG ■ 3. bis 10. Juli in Gera

Deutsche Kunstflugmeisterschaft

Zur Deutschen Meisterschaft im Motorkunstflug werden vom 3. bis 10. Juli 2022 zwischen 40 und 50 Piloten und Pilotinnen auf dem Verkehrslandeplatz Gera-Leumnitz erwartet. Es ist die fünfte Auflage des Wettbewerbes auf diesem Platz. Über sechs Wettbewerbstage verteilt fliegen die Frauen und Männer in vier Leistungsstufen um die Meisterehren. Passendes Flugwetter vorausgesetzt, finden die Wertungsflüge in der Zeit zwischen 9 und 19 Uhr statt, mit einer 90-minütigen Mittagspause zwischen 12 und 15 Uhr.

Der Deutsche Kunstflugverband e.V. hatte sich bei der Bundeskommision Motorflug des DAeC um die Austragungsrechte dieser Meisterschaft beworben, und die hat dem zugestimmt.



Foto: Kathi Surthau

PERSONALIEN

Neue Kolleginnen



Gesa Walkhoff unterstützt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DAeC seit dem 15. April und wird zukünftig die Aufgaben von Uschi Kirsch übernehmen. Berufserfahrungen hat die frischgebackene PR-Referentin u. a. im Marketing verschiedener Unternehmen und als freie Journalistin und Redakteurin gesammelt. Sie freut sich über die neue Herausforderung und vor allem darüber, so freundlich und offen in der Bundesgeschäftsstelle aufgenommen worden zu sein.

Gesa Walkhoff ist per Telefon unter 0531 23540-28 und per Mail unter g.walkhoff@daec.de erreichbar.

Stephanie Ullrich verstärkt seit dem 28. März das Luftsportgeräte-Büro. Sie ist Ansprechpartnerin für den Bereich Lizenzen und Ausbildung der Fallschirmspringer sowie bei der Einführung des Programms „Verinsflieger.de“. Zusätzlich unterstützt sie das Team bei der Antragsbearbeitung der UL-Lizenzen und Ausstellung der Erlaubnisse.



Dank ihrer vielfältigen Berufserfahrungen im Bereich Organisation und Verwaltung gelang es Stephanie Ullrich schnell, sich in ihr neues Aufgabengebiet einzuarbeiten. Das LSG-B freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und wünscht weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit.

Stephanie Ullrich ist per Telefon unter 0531 23540-63 und per Mail unter s.ullrich@daec.de erreichbar.

Impressum

Herausgeber: Deutscher Aero Club e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Anschrift: Hermann-Blenk-Straße 28,
38108 Braunschweig
Tel.: 0531/23540-0, Fax: 0531/23540-11
Internet: www.daec.de,
E-Mail: info@daec.de
Redaktion: Uschi Kirsch, Gesa Walkhoff
Layout: Marion Hyna

VERBÄNDE ■ Aero-club Saar

Führungsteam wiedergewählt

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Aero-Clubs Saar e.V. am 4. Mai wurden Dr. Ralf Hubo als Präsident und Peter Schmitt als Vizepräsident für weitere drei Jahre gewählt.

Der Aero-Club Saar e.V. blickt auf zwei glimpflich überstandene Corona-Jahre zurück. Großveranstaltungen und Wettbewerbe mussten zwar gestrichen werden, aber die Ausbildung der Luftsportler konnte dank zahlreicher Schutzmaßnahmen fortgesetzt werden. Nun gilt es, das Vereinsleben wiederaufleben zu lassen. Für das Jahr 2022 sind bereits einzelne Veranstaltungen geplant. Beim SaarSportTag am 1. Juli wird der Aero-Club wieder dabei sein.



Ansprechpartner: Dr.-Ing. Ralf Hubo,
E-Mail: ralf-hubo@aeroclub-saar.de

LUFTRAUM ■ Halbkreisflugregeln einhalten

Kollisionen vermeiden

Eigentlich ist die Halbkreisflugregel eindeutig: Sie besagt, dass ein Flugzeug je nach missweisendem Kurs bzw. Magnetic Track und dem gewählten Verfahren (Sicht- oder Instrumentenflug) eine bestimmte Flughöhe einhalten muss. IFR-Flieger bewegen sich entsprechend des missweisenden Kurses auf Höhen von 5000, 6000, 7000 ft MSL etc., während VFR-Flieger sich in diesem Luftraum jeweils 500 ft MSL darüber oder darunter bewegen. Diese vertikale Staffelung sorgt für eine Trennung der Flughöhen von nach Sichtflug und nach Instrumentenflug gesteuerten Luftfahrzeugen und damit für einen komfortablen Sicherheitsabstand.

Leider weichen immer wieder VFR-Piloten von diesen Vorgaben ab und schaffen sich eigene „Korridore“ in Flughöhen dazwischen. Dadurch reduziert sich der Sicherheitsabstand zu den Flugrouten der anderen Luftfahrzeuge. Hinzu kommt, dass viele Piloten nicht wissen, dass die Halbkreisflugregeln bei VFR-Flügen bereits bei 3000 ft GND und bei IFR-Flügen bei 1000 ft GND beginnen (siehe SERA 5005g).

MODELLFLUG ■ mg-airports.eu

Wettbewerbsportal

Seit kurzem steht unter mg-airports.eu ein Portal zur Verfügung, auf dem Wettbewerbe aller Art veröffentlicht werden können. Teilnehmer dieser Wettbewerbe können sich zu den jeweiligen Wettbewerben anmelden und erhalten alle wichtigen Informationen. Das Portal ist sowohl für nationale und international Leistungssportwettbewerbe aber auch für regionale oder örtliche Vereinsmeisterschaften nutzbar. In einem tollen Erklärvideo zeigt Anna Schütz, Mitglied verschiedener Nationalmannschaften verschiedener Klassen, welche Funktionen die Plattform bietet und wie sie bedient wird.

LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO

Ungültigkeitserklärung

Dokumente für Luftsportgeräte

Wer Dokumente für Luftsportgeräte beim LSGB als gestohlen oder verloren meldet, bekommt neue Papiere mit aktuellem Ausstellungsdatum ausgestellt.

Folgende Dokumente sind betroffen:

Eintragungsschein /
Lufttüchtigkeitszeugnis
Ausgestellt am 25. März 2020
Geräte-Nr.: 66214
Amtliches Kennzeichen D-MVLU

Eintragungsschein /
Lufttüchtigkeitszeugnis
Ausgestellt am 4. Dezember 2020
Geräte-Nr.: 61109.2
Amtliches Kennzeichen D-MUXI

Eintragungsschein /
Lufttüchtigkeitszeugnis
Ausgestellt am 17. Juni 1994
Geräte-Nr.: 61046.1
Amtliches Kennzeichen D-MAGL

LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO Service

Neuer Ansprechpartner für Versicherungen

Dieter Hopfe war viele Jahre lang der Spezialist für alle Versicherungsfragen für Halter und Vereine von Luftsportgeräten. Er geht in den Ruhestand und hat seine Aufgaben an die SüGa-Gruppe Versicherungsmakler AG, vertreten durch Frau Maxi Teumer übergeben.

Neuer Versicherungsmakler des LSG-B:
SüGa-Gruppe Versicherungsmakler AG,
Telefon: 0371-38280497,
E-Mail: info@suega-gruppe.de,
Web: www.pilotenversicherung.com

SCHNIPSEL DES MONATS

Als eine Flugzeugtaufe noch eine Sensation war

Als vor 70 Jahren das erste Segelflugzeug über Rinteln abhob, wollten alle dabei sein. Vor großem Publikum wurde der Bergfalke von Stadtdirektor Karl Schulz auf den Namen „Stadt Rinteln“ getauft.

Start ohne Maschine

Vor 70 Jahren hob das erste Segelflugzeug über Rinteln ab

RINTELN. Der Luftsportverein Rinteln (LSV) gehört inzwischen ganz klar zur deutschen Segelflug-Elite. Drei Meistertitel feierte der Verein zuletzt in Folge und steht auch aktuell auf dem ersten Platz der Segelflug-Bundesliga. Die Anfänge liegen dabei schon einige Zeit zurück. Vor 70 Jahren, am 9. Mai 1952, hob zum ersten Mal ein Flugzeug ab, der Weg bis dahin war ein steiniger.

Fast ein Jahr zuvor am 25. Juli 1951 schlossen sich die Ortsgruppen Hessisch Oldendorf, Exten, Bad Eilsen, Obernkirchen und Rinteln zusammen. Sie gründeten die „Luftsportvereinigung Grafschaft Schaumburg“, aus der später der LSV Rinteln entstand. Die Anfangsjahre waren beschwerlich, denn es gab weder Werkstätten noch einen Flugplatz, geschweige denn überhaupt Flugzeuge. Zwar waren in den einzelnen Ortsgruppen Segelflugzeuge im Bau, aber noch lange nicht flugfähig.

Überhaupt nahmen die Eigenbau-Aktivitäten zu viel Zeit in Anspruch. Daher entschloss sich der Verein dazu, einen Doppelsitzer aus industrieller Herstellung zu kaufen. Das finanzierte er aus dem Verkauf der halb fertigen Segelflugzeu-



Der damalige Stadtdirektor Karl Schulz tauft den Bergfalke auf den Namen „Stadt Rinteln.“ FOTO: LSV-ARCHIV

ge, Blutspendeaktionen und Spenden sowie später durch Gastflüge auf Flugtagen außerhalb Rintelns.

Am 9. Mai 1952 startete die neu angeschaffte Maschine vom Typ Bergfalke Mü 13 E mit dem Kennzeichen D-6008 zum ersten Flug über seiner neuen Heimat Rinteln. Gestartet wurde vom Feldweg „Bruchwiesenweg“, leicht südwestlich der Stadt gelegen. Der damalige Stadtdirektor Karl Schulz taufte das Flugzeug zuvor auf den Namen „Stadt Rinteln.“ Schulz war es auch, der mit dem hauptamtlichen Fluglehrer August Bödeker den ersten Flug absolvierte. Knappe sechs Minuten war der Bergfalke in der

Luft. Bödeker war zuvor mit einem Segelflug von 50 Stunden und 15 Minuten der Weltrekordhalter.

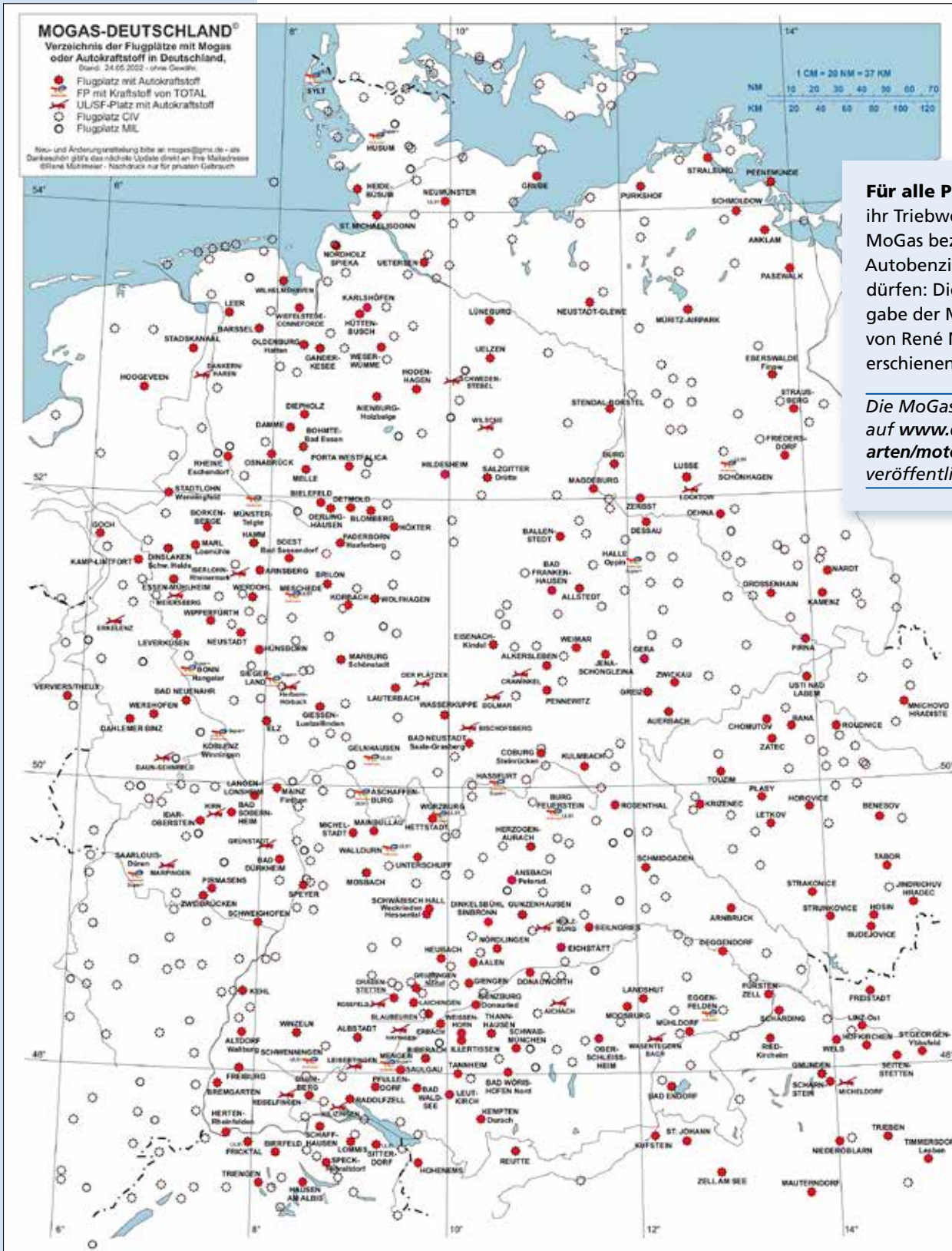
Die „Stadt Rinteln“ war bis 1964 im Dienst und wurde 1965 durch einen modernen Bergfalke 1965 ersetzt. Unterstützung bekam der junge LSV damals immer wieder durch die Segelflugschule der britischen Streitkräfte.

Der LSV Rinteln bietet Schnupperkurse für alle an, die den Sport selbst mal ausprobieren wollen. Dieser ist kostenlos, dauert vier Wochen und kann zwischen Mai und Oktober absolviert werden. Alle Infos dazu gibt es auf LSV-Rinteln.de. r, dak

Dieter Vogt, Pressereferent des Luftsportvereins Rinteln, schickte uns den Beitrag vom 5. Mai 2022 aus den „Schaumburger Nachrichten“.

Gute Berichterstattung über Luftsportler und ihre Vereine in den Tages- und Fachmedien ist keineswegs selten. Wir sammeln diese Berichte und veröffentlichen jeden Monat eine besondere Nachricht. Wir freuen uns über Ihre Post. Bitte schicken Sie uns Ausschnitte aus Ihrer Zeitung per E-Mail an: g.walkhoff@daec.de oder per Post an DAeC, Gesa Walkhoff, Hermann-Blenk-Str. 28, 38108 Braunschweig

Die neue MoGasKarte ist da



Für alle Piloten, die ihr Triebwerk mit MoGas beziehungsweise Autobenzin betreiben dürfen: Die neue Ausgabe der MoGas-Karte von René Mühlmeier ist erschienen.

Die MoGas-Karte ist auf www.daec.de/sportarten/motorflug/service veröffentlicht.